



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,
Freunde und Förderer der Gedenkstätte Bonn,

im März hatten wir befürchtet, dass unsere Pläne für den Trägerwechsel nicht umgesetzt werden könnten, weil die Pandemie alles überlagerte. Doch Rat und Verwaltung der Stadt Bonn haben ein Zeichen gesetzt und in der ersten Jahreshälfte den Beschluss gefasst, die Gedenkstätte in städtische Trägerschaft zu übernehmen.

Am 8. Oktober hat die Mitgliederversammlung des Trägervereins die Satzung des künftigen Fördervereins intensiv diskutiert und verabschiedet. Und nun ist es so weit:

Zum 1. Januar wird die Gedenkstätte mit ihren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen eine Fachabteilung des Stadtarchivs. Der Förderverein übernimmt von nun an die Aufgabe, Anliegen und Interessen der städtischen Gedenkstätte zu unterstützen.

Welch ein Meilenstein für die Gedenkstätte! Allen, die uns bei diesem Entwicklungsprozess unterstützt haben, sagen wir herzlichen Dank. Und wir wagen es, auch in diesen Zeiten vorauszublicken. Anfang des kommenden Jahres laden wir Sie zur ersten Mitgliederversammlung als Förderverein ein. Dies ist ein wichtiger Termin, weil auch die Neuwahl des Vorstands auf der Tagesordnung stehen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen, denn auch für den Förderverein brauchen wir Ihre Hilfe und Unterstützung!

Frohe Weihnachten, Chag Sameach zu Chanukka und alle guten Wünsche zum neuen Jahr 2021. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Herzliche Grüße
Ihre

Andrea Hillebrand
Vorsitzende

Astrid Mehmel
Leiterin der Gedenkstätte

Allgemeine Hinweise

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Bestimmungen zur Corona-Pandemie bleiben die Dauerausstellung und die Büros der Gedenkstätte für Besucher*innen bis auf Weiteres geschlossen. Vom 21. Dezember an hat die Gedenkstätte Betriebsferien.

Ab dem 4. Januar 2021 sind die Mitarbeiter*innen der dann städtischen Gedenkstätte unter der neuen Telefonnummer 0228 94 89 53 07 wieder für Sie zu erreichen.

Veranstaltung

Mittwoch 27. Januar 2021

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Truppen das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. In Deutschland findet an diesem Datum seit 1996 der Gedenktag für alle Opfer des Nationalsozialismus statt. Seit 2005 ist der 27. Januar zugleich der internationale Holocaust-Gedenktag.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der aktuellen amtlichen Maßnahmen zu deren Eindämmung kann diese Gedenkveranstaltung leider nicht wie in den vergangenen Jahren mit Besucher*innen stattfinden. Jedoch wird Oberbürgermeisterin Katja Dörner zum Gedenktag ein Grußwort in digitaler Form sprechen. Wenn es die Corona-bedingten Umstände zulassen, wird es auch ein kleines Programm online geben.

Die Grußbotschaft der Oberbürgermeisterin und Weiteres finden Sie ab dem 27. Januar unter www.bonn.de.

Veranstalter: Bundesstadt Bonn in Zusammenarbeit mit der Initiative zum Gedenken an die Bonner Opfer des Nationalsozialismus

Impressum

Redaktion: Beate Börding und Astrid Mehmel (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Josef Börding

Druck: molberg medien

Gedenkstätte und NS-Dokumentationszentrum Bonn e.V.

Franziskanerstraße 9, 53113 Bonn

Telefon 0228 – 94 89 53 07 (Neu!)

buero@ns-gedenkstaette-bonn.de

Den Vorstand des Vereins erreichen Sie unter verein@ns-gedenkstaette-bonn.de.

Gefördert durch

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

**demokratie
leben**

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Rückblick

Oberbürgermeisterin Katja Dörner und die Vorsitzende der Synagogengemeinde Dr. Margaret Traub haben am 82. Jahrestag des Novemberpogroms am Synagogengedenkmahnmal am Moses-Hess-Ufer der Opfer gedacht. Katja Dörner wies darauf hin, wie wichtig es ist, sich an die Auswirkungen des NS-Terrors zu erinnern und sich heute gegen jeden Antisemitismus zu stellen. Magret Traub sagte: „Und ich wünsche mir so sehr, ein einziges Mal am 10. November allein der Opfer des NS-Terrors zu gedenken, ohne traurige Beispiele von Antisemitismus aus der Gegenwart aufzeigen zu müssen. Zu dem Antisemitismus, den Juden im täglichen Leben immer wieder erfahren müssen, ist in diesem Jahr ein Hass hinzugekommen, der einhergeht mit der Corona-Pandemie.“ Antisemiten, Holocaustleugner und Judenhasser proklamierten allerorts und vor allem in den sozialen Medien eine jüdische Verschwörung.

Wegen der Corona-Pandemie fand keine öffentliche Gedenkveranstaltung statt, dennoch fiel das Gedenken nicht ersatzlos aus. Das Theater Bonn stellte unter

www.theater-bonn.de/gedenkkonzert

seinen musikalischen Beitrag zur Verfügung, der mehr als 235 Mal aufgerufen wurde. Außerdem haben Schüler*innen des Clara-Schumann-Gymnasiums anlässlich des Gedenktages ein Projekt gestartet, in dem sie im Zusammenhang mit dem Novemberpogrom an jüdische Bonner*innen, die Opfer des Nationalsozialismus wurden, erinnern. Die Posts dazu finden Sie auf dem Instagram-Account (@gedenkstaettebonn, #csgedenkt) der Gedenkstätte.

Zum Jahresende erhielt der Trägerverein von den Ratsfraktionen der FDP und der SPD eine Spende. Wir bedanken uns herzlich!

Nachruf

Am 25. Juni 2020 ist Barbara Wrany im Alter von 78 Jahren gestorben.

Sie war für die FDP viele Jahre im Vorstand der Gedenkstätte. Ihr Denken und Handeln war geprägt von liberalen Werten im klassischen Sinn. Selbst mit ihrer Ursprungsfamilie der Verfolgung im Nationalsozialismus ausgesetzt, unterstützte sie die Gedenkstätte mit Rat und Tat. Sie führte Gruppen durch die Dauerausstellung und leistete uns bei vielen Gelegenheiten – gemeinsam mit ihrem Mann Peter – tatkräftige Unterstützung. Wir werden sie immer in ehrender Erinnerung behalten.

In eigener Sache – Datenschutzgrundverordnung

Damit wir Sie auch weiterhin über Veranstaltungen informieren und Ihnen das INFO zusenden können, benötigen wir nach der Datenschutzgrundverordnung erneut Ihr explizites Einverständnis, Ihre Kontaktdaten auch als Gedenkstätte der Bundesstadt Bonn verwenden zu dürfen. Wir versichern Ihnen, dass wir auch als städtische Institution diese selbstverständlich nicht an Dritte weitergeben.

Weitere Informationen der Bundesstadt Bonn zum Datenschutz finden Sie unter:

www.bonn.de

Senden Sie uns bitte die hier abgedruckte Einwilligungserklärung ausgefüllt und unterschrieben bis zum 25. Januar 2021 zurück an:

Gedenkstätte und NS-Dokumentationszentrum Bonn, Franziskanerstr. 9, 53113 Bonn

oder per E-Mail an' buero@ns-gedenkstaette-bonn.de

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung gemäß [DSGVO](#) zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten

Hiermit willige ich in die Verwendung meiner folgenden personenbezogenen Daten durch die Gedenkstätte Bonn ein:

Name: ...

E-Mail-Adresse:

Anschrift: ...

Telefonnummer: ...

Ich nehme zur Kenntnis, dass die angegebenen personenbezogenen Daten erhoben, verarbeitet und auf den Servern der Bundesstadt Bonn gespeichert werden. Sie können nur von berechtigten Personen eingesehen und bearbeitet werden.

Ich willige in die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung dieser Daten ausschließlich zu nachstehendem Zweck ein:

Versendung von Informationen und Veranstaltungshinweisen aus der Gedenkstätte

Meine Einwilligung gilt bis auf Widerruf. Ich erteile diese Einwilligung freiwillig, sie ist an keine weitere Bedingung gebunden. Die Rechte, die im Anschluss an meine Unterschrift aufgelistet sind, habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum

Unterschrift

Sie sind gemäß Artikel 15 DSGVO jederzeit berechtigt, den Vertragspartner um umfangreiche **Auskunftserteilung** zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen. Gemäß Artikel 17 DSGVO können Sie jederzeit die **Berichtigung, Löschung und Sperrung** einzelner personenbezogener Daten verlangen. Auch können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem **Widerspruchsrecht** Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung abändern oder gänzlich widerrufen. Dieser Widerruf kann postalisch, per E-Mail oder per Fax übermittelt werden.